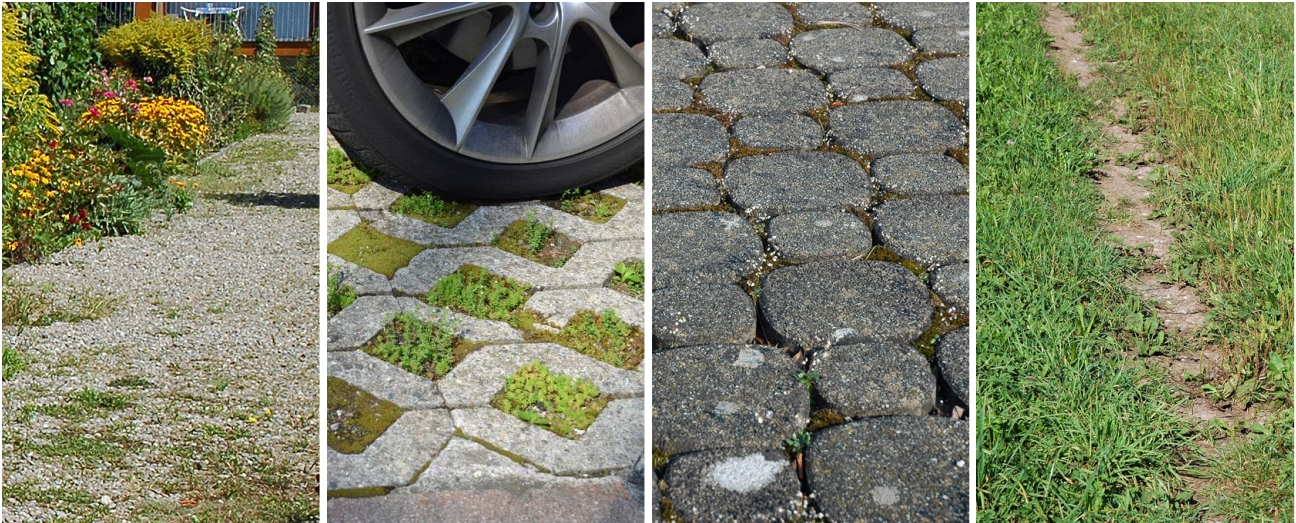




Wege und Plätze



Im Siedlungsbereich werden immer mehr Flächen mit Asphalt und Beton «versiegelt». Auf solchen Böden kann kein Wasser versickern und diese Flächen heizen sich im Sommer wegen der fehlenden Verdunstung rasch auf. Wasserdurchlässige Beläge sind naturgerecht, heizen sich im Sommer weniger stark auf und bieten vielen Pflanzen und Tieren wertvolle Kleinstlebensräume. Solche mit naturnahen Materialien befestigten Wege und Plätze fügen sich überdies harmonisch in unsere Gärten ein.

Vorbemerkung

In diesem Merkblatt werden Möglichkeiten für naturnahe Wege und Plätze im Garten aufgezeigt. Es wird auf wichtige zu beachtende Punkte bei der Planung und Erstellung aufmerksam gemacht. Für die Wahl des Belagsmaterials sowie für detaillierte Anleitungen zum Bau von Wegen und Plätzen im Garten wird auf die Fachliteratur verwiesen. Für kompetente Beratung wenden sie sich an einen ausgewiesenen Naturgarten-Fachbetrieb.

Unbefestigte Wege und Plätze

Bei gering belasteten und nur gelegentlich benutzten Flächen ist kein Unterbau notwendig. Man spricht dann von unbefestigten Wegen und Plätzen.

Weiche Trittplächen

Nur selten begangene Wege über Grünflächen können mit dem Rasenmäher sporadisch gemäht werden. Je nach Häufigkeit der Begehung wird der Boden mehr oder weniger verdichtet und es stellt sich eine natürliche Trittfur-Flora ein. Eine andere Möglichkeit ist das Abdecken des Bodens mit einer Holzschnittzel-

bzw. Rindenmulch-Schicht. Wegen der stossdämpfenden Eigenschaft dieser Beläge bietet sich diese Möglichkeit besonders bei Spielplätzen an (Spielplatznorm DIN EN 1176).



Holzschnittzel

Trittsteine und Trittplatten

Als Trittsteine können abgeflachte Natursteine oder Betonplatten verwendet werden. Diese sind in einem Abstand von ca. 60-65 cm (von der Mitte einer Platte bis zur Mitte der nächsten Platte gemessen) zu verlegen. Ein Unterbau ist nicht nötig, d.h. die Platten können direkt in die Erde verlegt werden. Es ist jedoch

zu beachten, dass sich diese Tritte infolge verschiedener Einflüsse mit der Zeit schief stellen können.



Trittplatten

Naturnah befestigte Wege und Plätze

Auch im Garten sind befestigte Wege und Plätze nötig. Bei solchen Wegen und Plätzen ist ein Unterbau notwendig. Die Ausführung dieses Unterbaus richtet sich einerseits nach der vorgesehenen Nutzung und dem Belastungsgrad und andererseits nach dem gewählten Belag. Wenn darauf geachtet wird, dass die Wege und Plätze im Garten naturnah (Belagsmaterial, keine Versiegelung) befestigt sind, können viele Pflanzen und Tiere einen ihnen zusagenden Lebensraum finden.

Schotterbeläge

Schotterbeläge oder Schotterrasen sind tragfähig und befahrbar. Sie eignen sich besonders für Parkfelder, Lagerplätze und wenig benutzte Zufahrten. Ihr Unterbau besteht aus grobem Schotter mit einer Auflage von Feinschotter. Die verdichtete Fläche wird mit der Zeit von verschiedenen Pflanzen besiedelt oder kann durch Einsäen von speziellen Samenmischungen (Schotterrasenmischung) begrünt werden.



Schotterbelag

Kiesbeläge

Für normal begangene bzw. wenig befahrene Wege und Plätze eignen sich Kiesbeläge besonders gut. Diese Beläge sind sehr gut wasserdurchlässig und sind kostengünstig. Häufig wird der Einbau einer Vliesmatte empfohlen damit das «Unkraut» unterdrückt werden kann. Mit dieser Massnahme sinkt natürlich der Naturwert solcher Flächen. Ob Kies oder gebrochener Splitt als Abdeckmaterial verwendet wird ist Geschmackssache. Kies wirkt optisch schöner und eignet sich besonders auf Spielplätzen gut. Infolge der abgerundeten Kanten rollt der Kies und man sinkt beim Gehen leicht ein. Hingegen stabilisiert sich eine Deckschicht mit Splitt wegen seiner kantigen Struktur besser.

Die Pflege von Kiesbelägen beschränkt sich auf gelegentliches Glätten der Kiesfläche mit einem Rechen und Laub zusammen zu rechen. Es muss beachtet werden, dass Kiesflächen im Winter nicht so gut vom Schnee befreit werden können.



Kiesbelag

Pflästerungen

Mit Natursteinen und mit verschiedenen Betonsteinen (Verbundsteine) lassen sich häufig begangene Wege und Plätze dauerhaft befestigen. Natursteinpflästerungen sind infolge ihrer breiten Fugen gut wasserdurchlässig. Bei Betonsteinen sind die Fugen kleiner, können jedoch durch die Wahl von Steinen mit Distanznocken vergrößert werden. Damit wird die Wasserdurchlässigkeit verbessert. Grundsätzlich sind richtig aufgebaute Pflästerungen dauerhaft und unterhaltsarm. In den Fugen von Naturstein- oder Betonpflästerungen siedeln sich verschiedene trittverträgliche Pflanzen an. Die «Reinigung» des Belages und der Fugen von Kräutern, Moosen, Flechten und Algen soll nur in längeren Zeitabständen und mit Bedacht erfolgen. Die mit

der Zeit entstehende Patina macht den besonderen Charme solcher Beläge aus!



Pflasterung mit Natursteinen

Parkplätze. Einmal erstellt brauchen diese Beläge kaum noch Pflege.



Rasengittersteine



Pflasterung mit Betonsteinen (breite Fugen)



Pflasterung mit Betonsteinen (enge Fugen)

Rasengittersteine

Rasengittersteine sind sehr gut wasserdurchlässig und in ihren Zwischenräumen siedelt sich schnell eine vielfältige Flora an. Diese Beläge sind sehr stabil und eignen sich gut für

Allgemeine Hinweise zur Pflege von Wegen und Plätzen

Aufkommende Gehölze und unerwünschte Spontanvegetation sind von Zeit zu Zeit zu entfernen. Insbesondere sind invasive Neophyten zu jäten und richtig zu entsorgen (s. Merkblatt «Neophyten»). Auch stark wuchernde Pflanzen wie Giersch oder Quecken müssen im Zaum gehalten werden. Je intensiver eingegriffen wird, desto weniger kann sich eine biologische Vielfalt entwickeln.

Auf befestigten Wegen und Plätzen dürfen keine Herbizide angewendet werden. Gemäss der Chemikalien-Risikoreduktions-Verordnung (ChemRRV) ist der Herbizid-Einsatz auf Flächen mit wenig biologischer Aktivität untersagt. Dazu zählen:

- Wege und Strassen inklusive Randsteine, Trottoirs, etc.
- Plätze, inklusive Parkplätze, Lagerplätze, Kopfsteinpflaster, Rasengittersteine, Verbundsteine, Hartbeläge, Kies- und Mergelflächen
- Dächer, Fassaden und Terrassen
- Böschungen und Grünstreifen.

Einige Pflanzen und Tiere der Trittfluren



Frühblühendes Hungerblümchen



Gehörnter Sauerklee



Gewöhnliches Quendelblättriges Sandkraut



Niederliegendes Mastkraut



Grosser Breit-Wegerich



Gemüse-Portulak



Kahles Bruchkraut



Brunnenlebermoos



Mauerfuchs



Hauhechelbläuling



Hosenbiene



Warzenbeisser



Feld-Sandlaufkäfer



Hain-Bänderschnecke



Mehlschwalben holen an einer Pfütze Material zum Nestbau



Buchfink sucht Sämereien

Impressum

Herausgeber:

- Gemeinde Oberrohrdorf, 5452 Oberrohrdorf, Landschaftskommission
- www.oberrohrdorf.ch/umwelt-verkehr/mehr-natur-im-garten
- Bilder: www.nabu-fotoclub.de: Mauerfuchs, Hauhechelbläuling, Warzenbeisser: Olaf Rambow; Hosenbiene: Willi Mayer; Mehlschwalbe: Krzysztof Wesolowski; Buchfink: Steffi Lange; de.wikipedia.org: Feld-Sandlaufkäfer: Kurt Kulak
- Übrige Bilder: Albert Wickart

Literatur:

- Stadt Zürich, Grün Stadt Zürich. Wege und Plätze – Möglichkeiten im Garten, [www. Stadt-zürich.ch](http://www.Stadt-zürich.ch)
- Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL), Wohin mit dem Regenwasser? Beispiele aus der Praxis.
- WWF, Lebendige Trockenstandorte mit Sand, Kies und Schotter.
- Kanton Basel-Landschaft, Amt für Raumplanung Natur und Landschaft, Naturnahe Gärten attraktiv gestalten. www.baselland.ch/fileadmin/.../merkblatt_naturnahe_gaerten